

Wissenschaften

Verlag und Verlag: E. Schönlank'sche Verlagsbuchhandlung, Langgasse Nr. 21 (Zugblatt-Druck) Berlin, Sauerstr. 10, 10001



Wöchentlich in 6 Ausgaben

Abendausgabe wöchentlich nachmittags

Nr. 65

Donnerstag, 18. März 1943

91. Jahrgang

U-Boot-Schrecken ohne Ende

Das gefährlichste Problem der gesamten anglo-amerikanischen Kriegsfähigkeit

Das Problem der U-Boot-Verluste ist ein Problem, das vor wenigen Tagen für die U-Boot-Strategie eine Darstellung in ihre diplomatischen Vertretungen in Washington telegraphisch kam. In der es u. a. heißt: "Während die Verluste durch U-Boote abnehmen, hat der U-Boot neuer Schiffe an amerikanischen Werften angenommen. Somit werden weitere U-Boote gebaut werden müssen, so wie es auch hier in London geschehen ist. Es ist ein Problem, das die U-Boot-Strategie in das Parlament, dem die britische Regierung in dieser Woche einige Zeit lang fernbleiben mußte, wegen der U-Boot-Gefahr appelliert. Neues und Fortschrittliches wurde Churchill hierzu nicht zu sagen. Er nahm

richtig über den Bau neuer Spezialschiffe für die U-Boote. Ein sehr magerer Trost, wenn man sich vor Augen hält, mit welchen Hoffnungen man einseitig den Bau und den Einsatz der Korvetten beabsichtigt. Inzwischen rufen von vielen zur Bekämpfung der U-Boote gebaute Korvetten schon eine ganze Zahl auf dem Grunde des Meeres. Auch die Anglo-Amerikaner haben erkennen müssen, daß diese Schiffe kein brauchbares Abwehrmittel darstellen. In einem sehr illustrierten Bericht über die U-Boot-Verluste London News, die Kamuffstrat für u. a. u. d. d. j. e. n. U-Boote und muß zugeben, daß bisher keine entscheidend wirksame Gegenmaßnahme zur Bekämpfung dieser tödlichen Gefahr für die Alliierten erfinden worden ist. Der amerikanische Marineinspektor Knox, habe die deutschen U-Boote als "die größte Gefahr" bezeichnet, der sich die Alliierten gegenüber sehen.

Die "Whitcomb Davis News" beklagt sich ebenfalls bitter über die bisherigen Maßnahmen bei der U-Boot-Bekämpfung. "Es hat sich herausgestellt, daß unter 175 fünfjähriger U-Boote nicht für Transatlantische Reisen brauchbar sind. Für viele Strategien ist die wichtige Lösung der Umbau von Handelschiffen in U-Booten und die Anwendung der Luftüberwachung im Geleitsdienst. Einige Marineleute sind gegen diesen Plan, und bisher ist er noch nicht in größerem Maßstab ausprobiert worden. Die U-Boote sind mit den Korvetten und mit den anderen Abwehrmitteln fertig geworden und werden auch in fünf Jahren fertig sein. Die neuen Debatte, die inoffiziell nicht uninteressant sind, als die U.S.-Amerikaner, wie die Washington Konferenz unter Admiral King zeigt, nach dem Versagen der Engländer offenbar auch hier die Führung an sich ziehen möchten, setzen nur, welche Sorgen unter U-Boote den Anglo-Amerikanern bereiten und ein wie großer Teil der gemittelten Waffen und Kampfmittel unter U-Boote auf sich ziehen, so daß diese gemittelten Kampfmittel für einen anderen Einsatz ausfallen. Und dennoch ist dieser ganze gewaltige Kräfteaufwand vergeblich. U-Boote sind und bleiben die Sieger, weil die U-Booteüberwachung auf das Deutsche zeigen. Sie werden ihre Überlegenheit und Tüchtigkeit auch weiterhin beweisen, fürchtet man doch auch im gemittelten Land, daß der Kräfteaufwand ein weiteres Anzeichen der Verzweiflung für die anglo-amerikanischen Seefahrt mit sich bringen wird.

Das Höchstmaß an Leistung kann nur erreicht werden, wenn das gesamte Volk sich in den Dienst des Vaterlandes stellt. Ludendorff

auf eine erste Erklärung besah, die auch heute noch selte und die behauptet, daß die Bekämpfung der U-Boot-Gefahr in den britisch-amerikanischen Wägen den ersten Platz einnimmt. Damit war das Innerhalb nicht zufriedenstellend. Es wendet sich nun gegen den Marineminister Alexander, dem der Vorwurf der Selbstgefälligkeit gemacht wurde. Alexander aber meinte, von Selbstgefälligkeit könne gar nicht die Rede sein, die Lage sei v. l. s. z. e. r. n. i. Man tue aber alles, um der U-Boot-Gefahr zu begegnen. Es läßt sich nicht gerade sagen, daß diese Äußerungen der maßgebenden englischen Männer besonders überaus richtig sind. Beide haben es auch vermeiden, auf die Anti-U-Boot-Konferenz Bezug zu nehmen, die unter Vorsitz des amerikanischen Admirals King in Washington stattgefunden hat und an der britische und kanadische Marineoffiziere teilnahmen. Offenbar ist erwartet, also weder Churchill noch Alexander etwas von dieser Konferenz, über die die amerikanische Presse in großer Aufregung berichtet, wobei sie allerdings vorläufigerweise hinausläßt, daß weitere Verhandlungen folgen werden, also auch hier hat man keine Behauptung zu machen. Die amerikanischen Zeitungen verweisen in ihren Kommentaren darauf, daß der Admiral King ebenfalls bei der Einleitung der Luftüberwachung im Geleitsdienst sei und folgern daraus, daß die Alliierten in dieser Hinsicht nicht die Besten seien. Dagegen wird berichtet, daß man sich mit Be-

Auch das verlangt die Stunde

Unser Alltagsleben ist ernster, schlichter und einfacher geworden. Unser Denken bewegt sich um das Wesentliche. Überfluß, Luxus und Wohlleben lassen sich heute ebenso wenig mit unserer inneren Haltung vereinbaren, wie es schon seit langem gegen unser Fleisch und Blut geht, etwa einen jüdischen Autor zu lesen. Und wie es keine überflüssigen Kräfte mehr gibt, so ist auch der seelische Überfließigkeit geschmolzen. Standesdünkel, Vornehmheit, Oberhebeligkeit sind weg, seitdem das große Beispiel der Frontkameradschaft auch die innere Front befruchtete, und befreit hat. Wir rücken auch im Menschlichen immer näher. Stalingrad war Schmerztag auch für die, die nicht persönlich betroffen waren, der Heldengedenktag des kommenden Sonntag ist Ehrentage für jeden. Gleichwohl, so weit allerdings sollen wir nicht zusammenrücken, daß wir uns auch um die privaten Verhältnisse des andern annehmen. Will sagen, daß wir seinen Kochtopf kontrollieren und seine Garderobe zählen und taxieren sollen. Ernst sein, innerlich geballt heißt nicht — schlampig daherkommen; man kann entscheidende Stunden durchleben, ohne Leichenbittermeise zu zeigen. Und wenn ein nettes Mädchen sich ein nettes Kleid zusammengestellt hat oder eine Frau anständig daher kommt, so braucht das gar kein Mangel an innerer Haltung zu sein. Sie allein ist maßgebend; die innere Kraft, die innere Schönheit, die Zuverlässigkeit im Kleinen und im Großen, die Abnung jeder Lüge, dummes Geschwätz, bewußte Meckerei. Dazu großzügig sein, die Aufrichtigkeit richtig einstufen, Müdigkeit, Abspannung, Schwäche in den vier Wänden abmachen, Humor und gute Laune auch in großer Stunde zeigen und haben — auch das verlangt die Stunde. Heinrich Reichert

Probleme des U-Boot-Krieges

Von Konteradmiral Bruno Schönbach
In seinem Reichsrat-Bericht über die Seefahrt vor dem Unterhaufe sagte der englische Erste Minister u. a.: "Wir werden alles versuchen, um so viel Land- und Luftkräfte Deutschlands wie möglich von der russischen Front abziehen, wenn einmal die Probleme des U-Boot-Krieges in solcher Weise gelöst sind, daß sie uns in die Lage versetzen, angriff zu handeln". Die weitläufige Rede, die Churchill immer anstellt, wenn er seine für ihn unannehmliche Frage behandelt, bedeutet für die Engländer und mit ihnen die Amerikaner durch den U-Boot-Krieg in die Distanz gedrückt worden sind, mit der man — mit den Worten des englischen Admirals Knox zu reden — einen Krieg nicht gewinnen kann. Dieses Einverständnis Churchill ist umso wichtiger als er sich stets sehr bemüht, in der Öffentlichkeit die Meinung zu verbreiten, daß der U-Boot-Krieg ausbleiben wird, eine vorübergehende Bedeutung hat und daß durch die vermehrten Ressourcen auszufüllen werden müßte. In der Erfüllung dieses an sich durchaus verständlichen Wunsches möglichst nachzugehen, betont er in seiner Rede, daß alles in diesem Punkte von dem Überdub der Schiffsaubauten über die Schiffverluste abhängt.
In den Nachrichten Englands heißt man die Dinge erheblich spezifischer an als Churchill. Kurz vor der Goldhaube-Rede sprach Lord Dunsley, eine ehemalige Autorität in Schiffsfragen, den Grund des U-Boot-Krieges an die kurze Formel: "Es werden doppelt so viel U-Boote gebaut, wie zerstört, während die Schiffsaubauten höher sind als die Schiffverluste".
Die massiven Überbauten, die in den USA mit Bezug auf die Schiffsaubauten immer noch an der Tagesordnung sind, haben in England in erst zu nehmenden Maßstäben sehr energische Schritte hervorgerufen, ein Zeichen dafür, daß die Schiffsaube in der U-Boot-Krieges mehr und mehr selbst als amerikanische Aufgabe angesehen wird. Es nimmt die englische Hochseeflotte, "Engineering" unter der Aufsicht "Schiffbau" in der U-Boot-Krieges mehr und mehr den Charakter einer Kollisionslinie in den USA, Stellung, nachdem betont worden ist, daß es sehr fraglich wäre, ob mit der Schiffsverlusten aus den USA-Kollisionslinien den an dem Bau der Schiffe interessierten Mächten wirklich schaden ist, wird das ganze kurz auf folgende abgeheftete Unternehmen verweist und zum Schluß sagt: "Der gegenwärtige Mangel in den Vereinigten Staaten dürfte möglicherweise ähnlich ist, wie die weitere übertriebene Arbeitsmethode" enden. Eine entsprechende Entscheidung der Seefahrt Ordnung von Verlusten wird wahrscheinlich eher durch eine mehrheitsgetreue Darstellung der Umstände erzielt, als durch irgendwelche Überbauten und Entwürfe. Der Feind kann damit nicht rechnen werden, und es hat keinen Sinn, die Wälder der

Eigenland für Langese und Nordmann

Berlin, 18. März. Der Führer verleiht dem Major Langese und Nordmann die Ehrenkreuz des Eisernen Kreuzes. Langese wurde am 18. März 1942 zum Hauptmann ernannt. Nordmann wurde am 18. März 1942 zum Hauptmann ernannt. Beide wurden für ihre Verdienste in der Front ausgezeichnet.

Major Langese, Fallschirmkommandeur in einem bayerischen Jägerregiment, hat das Ritterkreuz für seine hervorragenden Taten in den Kampfjahren 1941/42 und für die seine Führung seines Bataillons in den Kämpfen im Raum Siedlitz Ende Juni 1942 erhalten. Im Januar 1943 führte er mit seiner Bataillon einen Gegenstoß zum Entzug vom Feind eingeschlossener rumänischer Kampfgruppen. Selbst sein Gegner umloft und eingeschlossen, schlug er sich in hartem Kampf in einem anderen Bataillon seines Regiments durch. Unter seiner Führung wehrten sich die beiden Bataillone gemeinsam ohne Nachhilfe von Panzern und Artillerie gegen die dauernden Angriffe feindlicher Übermacht ab, von der die deutsche Kampfgruppe erneut umloft und von ihren räumlichen Verbindungen abgeschnitten worden war. Als er der Befehl erhielt, sich zurückzuziehen, leitete Major Langese in meisterhaften Abwehrbewegungen eine weitere Reihe der beiden Bataillone mitten durch den Feind und wies sie in der neuen Stellung wiederum eine Woche lang den Angriffen einer sowjetischen Division ab. Hierbei verloren die Bataillone über 1000 Tote.
Major Langese wurde am 18. 9. 1940 als Sohn des Apothekers Johann E. in Hilsfeld (Bayern) geboren. 1928 trat er nach dem Besuch der Realschule in Heilbronn als Schütze in das Infanterie-Regiment 20 ein. 1935 wurde er zum Leutnant befördert, 1936 in das Inf.-Reg. 62 versetzt und 1943 Major.
Oberleutnant Theodor Nordmann wurde am 18. Dezember 1918 in Dorken (Westfalen) als Sohn eines Rechtsanwaltes geboren. Nach Erlangung des Reifezeugnisses auf dem heutigen Gymnasium in Heilbronn trat er in die Luftwaffe ein und wurde als Flugzeugführer ausgebildet. 1939 erfolgte seine Beförderung zum Leutnant, 1940 seine Versetzung in ein Sturmabteilungswagen. Am 1. 10. 1941 wurde er Oberleutnant, nachdem er am 17. 9. 1941 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet war. Oberleutnant Nordmann ist seit durch seinen ausgezeichneten Angriff und Erfolgsmäßen allen Besatzungen seiner Gruppe ein leuchtendes Vorbild für den Kampfsinn. Auf allen Kriegsschauplätzen, besonders im Kampf gegen die Sowjetunion, hat er große Erfolge erzielt.

mittelt worden war, sondern daß diese aus darüber hinaus eine erhebliche betriebliche Zellungssteigerung ergibt. Ein Ausblick auf die Zukunft der Wirtschaftsgüter, daß die Jäger und Wälder der praktischen Arbeit, Unterricht, Sport und Spiel geben Kunde von der Lebendigen und frischen Kraft der Führerführung.

Jam Reichelt wandte sich der Gauleiter an die Lehrgangsteilnehmer und führte ihnen ihre großen Aufgaben in der künftigen bürgerlichen Ausrichtung des Volkes vor Augen. Er hoffte, so sagte er, daß sie bei ihrem weiteren Einsatz die hier erteilten Kenntnisse und das Erlebnis der Gemeinschaft stets als Grundlage für ihre Führungsaufgaben betrachten würden.

Der Gauleiter gab weiterhin seiner Genugtuung Ausdruck, daß die Hitlerjugend in der Durchführung der bürgerlichen Jugend durch den Landdienst zum Land auf dem richtigen Wege sei. Ein besonderer Dank galt der vorbildlichen Arbeit von Schulführer Gross und der Mitarbeiterin Knappschilde. Den Lehrgangsteilnehmern, die in den nächsten Tagen als Landdienstführer in den Dörfern zum Einsatz kommen, gab er seine besten Wünsche mit.

Schwerer Angriff auf Port Darwin

Tokio, 18. März. (Hunt-Meldung) Das kaiserlich-japanische Hauptquartier gibt bekannt: Einheiten der japanischen Marineflotte führten am 15. März heftigen Bombenangriff auf Kriegsanlagen in Port Darwin in durch und töteten ihnen schwere Schäden an. Dabei gelang es den Japanern, von den dreißig zur Abwehr aufgestellten Flugzeugen 16 abzuschließen. Japanische Flotte wird ein Auszug vermisst.

Grundlagen der Landdienstführung

Der Gauleiter befehligt den Landdienstführer der Hitler-Jugend in Heilbronn
NSG, Gauleiter und Reichslandführer Sprenger leitete am Mittwoch den Landdienstführer der Hitler-Jugend in Heilbronn aus Anlaß der Beendigung des ersten Lehrganges einen Besuch ab. Unter Führung des Reichsleiters Dr. Gaul erzielte der Gauleiter einen umfassenden Einblick in die gesamten Erziehungsmaßnahmen für die künftigen Landdienstführer, die neben eingehender fachlicher Ausbildung auf dem 150 Hektar großen Hof eine besonders wertvolle und wertvolle Ausbildung erhalten.
Der Gauleiter nahm Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, daß den Jungen und Mädchen in dem abgeschlossenen einjährigen Lehrgang nicht nur festes Können für ihre Führertätigkeit be-



Der Führer bei einer Lagebesprechung im Ofen

Ganz rechts Generalfeldmarschall v. Kleist, daneben der Chef des Generalstabes des Heeres, General der Infanterie Felder, links vom Führer Generaloberst Knoff, ganz links Generalfeldmarschall v. Rundstedt.
Presse-Vorläufer (Weltbild).

Jehn Jahre Leibstandarte

Berlin, 17. März. In diesen Tagen befehle die heutige Leibstandarte...



Sepp Dietrich, Obergruppenführer und General der Waffen-SS...

Die Leibstandarte Adolf Hitler, schon von Beginn dieses Krieges an bei Weibergemündung...

Der Angriff westlich Biegorod gewinnt Boden

Die südlich Ostsee eingestellten Volkswaffen in Teilgruppen aufgezogen!

Berlin, 17. März. In den Weiberggebieten südlich Ostsee...

Nach der Einnahme Ostsee rückt die deutsche Angriffsfront von Westen her weiter vor...

Im Raum Biegorod besetzen unsere Truppen in Fortführung ihres Angriffs mehrere Ortsteile...

In allen diesen Kämpfen war die Infanterie-Division 'Großdeutschland'...

Generalleutnant Hörtel, leitet ihre weitere Verkleinerung...

Die neuen Erfolge unserer Truppen im Raum westlich Biegorod...

Die zur Sicherung der in diesem Kampflinien eingelenkten deutschen und sowjetischen Jagdflugzeuge...

Ritterkreuzträger Hauffels gefallen

Berlin, 17. März. Am 13. Februar 1943 ist Oberleutnant Arthur Hauffels...

Oberleutnant Hauffels war bereits Teilnehmer des ersten Weltkrieges. Im gegenwärtigen Krieg war er...

Oberleutnant Hauffels, der während der Kampfzeit der SA in Thüringen angetreten...

General Franco vor dem Bolschewismus

Festliche Grußausweisung der Casas

Madrid, 17. März. In feierlichem Rahmen fand am Mittwochnachmittag in der spanischen Hauptstadt die Grußausweisung...

sonderbarer Führung eines Kreuzes eröffnete mit feierlichem Zug eine neue Ära...

Die Hauptache, so schön der Caudio seine Rede, sei und bleibe die fürchterliche Bedrohung durch den Bolschewismus...

Die unauffällige Bolschewisierung Englands

Britische Allegoriziere am radikalisierten Neberquitt

Stockholm, 17. März. In ihrer Nummer vom 15. März berichtet die Londoner Times ausführlich über den Verlauf...

lichen Anleger mit ihren Terrorangriffen auf deutsche Frauen und Kinder...

Japaner verließen sechs weibliche U-Boote Tokio, 18. März. (Kunsthaltung). Das italienische Hauptquartier...

Bedrohung des Hafens Athab endgültig beseitigt

Japanischer Nachdruck durch den Golf von Bengalen durch Abgabe Luft- und Seeherrschaft der Japaner

Berlin, 17. März. Seit Tagen hat sich die Kampfaktivität im indischen Ozean der Burmafront wieder erholt...

Athab im Spätsommer. Die Japaner haben inzwischen die Befreiung von Athab verkündet...

Seine Ausbreitung des vor gehaltenen Geistes gerabe zu einer letzten Fahrt...

Max Reger und unsere Zeit

Von Karl Kl

Max Reger, dessen 70. Geburtstag mit am 19. März feiern, folgte im Jahre 1861 seinem Vater Hermann nach Wiesbaden...

kündigen Melodist muß schließlich den in beherrschenden harmonischen Funktionen dienbar werden...

Reger, bei ein Lebensalter von nur 63 Jahren erreichte, war heftig von einem Schlaganfall erfaßt...

Ein Musiker, dem ich einmal die ihm einmalige elementare Phantasie über B-A-C-H...

Über die hier bei der Zeit zu sehen von Max Reger...

Die Zeit des 70. Geburtstages Max Regers (19. März), nach uns wohl ein Anfang ist, das nun ihm hundertföftige Erde im Sinne unserer Zeit zu betrachten...

Und hier ist auch der grundsätzliche Unterschied zur Harmonik heute zu erkennen: die Chromatik, die bei Bach nur an längeren Passagen oder als gelegentliches Ornament...

Wahrscheinlich aber dass Reger, der einen Hauptpunkt dieser Punkte hier bei der Zeit zu sehen von Max Reger...

FAMILIENANZEIGEN

Desira Maria, 24 J. 43. Die Geburt meines ersten Kindes...

Für seinen Führer und Großvaterland ist mein lieber Mann...

Ludwig Steinbrenner geb. der Diakonissen der NSDAP...

Schwager, Onkel und Neffe der SA-Sturmführer, Parteigenossen...

Willi Zöll Lehnkontrollführer Inhaber des IK II 1941/18...

Wir erheben die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann...

Friedrich Hans OT-Nr. 10 In Wiesbaden...

Heute früh verschied nach kurzem schwerem Leiden...

Rosine Ponte geb. Dick In 94 Lebensjahr.

Anna Margarete Schier geb. Egg Nach dem vollständigen 85. Lebensjahr...

M. A. Scharschmidt Fabrikbesitzerin aus einem arbeits- und erfolgreichen Leben.

Denkzettel Für die herzlichen Beweise der Teilnahme...

Denkzettel Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme...

STELLENANGEBOTE

Wohnungsauss. Umgebung von Stuttgart...

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Versteigerung von Immobilien...

KAUFSUCHE

Kaufe gute Gemälde, alte Porzellan...

VERMIETUNGEN

Zimmer, möbl., 2 v. Niederradstr. 11...

GESCHFTSANGEIGEN

Viele Besucher nehmen zur Abwechslung...

BAUSPARKASSE DER DEUTSCHEN VOLKSRANKEN Der Wunsch nach einem Eigenheim wird Wirklichkeit durch rechtzeitige Bausparen.

JOHANN A. WÜLLENBERG BERLIN SW 68 Seit Jahrzehnten Hersteller hochwertiger Präparate aus dem Gebiet der Inneren Medizin...

Grundlage-Milchweiß! Wenn lebenswichtige Mineralstoffe kollidieren im Milchweiß...

IVES Mineral-Milchweiß Präparat Gehaltvoll ist die nahrungliche Stoffgewinnung aus dem vollen Korn...

Schering Pflanzenschutz Landwirte, Winzer, Obstbauern, Gärtner und Förster...

Seit Jahren größte deutsche Weinbrennerei Dujardin Lerdingen/Rh.